

|         |   |
|---------|---|
| Autor:  | Hermann Friedrich Kohlbrügge  |
| Quelle: | Schriftauslegungen (4. Heft) 1. Mose 24–31<br>Anmerkung zu 1. Mose 25,23 f. aus einer Kinderlehre |

Wie hießen die Söhne Isaaks? Esau und Jakob. Was sagt Gott von diesen beiden? „*Der Größere soll dem Kleineren dienen*“. Wer war der Größere? Esau. War denn Esau ein Fuß größer als Jakob? Nein, sondern er war der Erstgeborene. Die größeren, d. i. älteren Kinder sollen immer den kleineren oder jüngeren dienen, sie warten und pflegen, mit dem kleinen Brüderchen spazieren gehen. Wer weiß, wieviel Millionen Menschen in Preußen sind? Siebzehn Millionen. Und der Größte unter ihnen ist der König, – der muß all diesen siebzehn Millionen dienen. Ist’s denn nicht vielmehr umgekehrt? Nein, der König muß für die Soldaten sorgen, für Stadt und Land, daß alles in Ordnung sei und bleibe. Das tut er durch den Landrat, den Oberbürgermeister usw. Also ist der Größere da, um den Kleineren zu dienen. – Das hat aber Esau nicht verstanden. Er hat den Jakob vielmehr verachtet und von oben herunter angesehen. Er verachtete auch seine Erstgeburt und gab sie dar für ein Linsengericht, für eine Knackwurst und dergl. Aber an die Erstgeburt war der Segen, die Verheißung von Christo, gebunden.

„Gib mir von dem Roten, von dem Roten da“, sprach Esau; darum hieß man ihn Edom, d. i. den Roten. Er dachte: „Lasset uns essen und trinken, denn morgen sind wir tot“. Er dachte nicht an die Ewigkeit, nicht an Himmel und Hölle. –